

die betrübte Geister erquickte/ vñnd ein allge-
meine Glückseligkeit mit sich bringe : vñnd
schliessen also mit dem Areopagita: Amor est
circulus bonus, à bono in bonum perpetuo
reuolutus. Das ist: Amor ist ein Circul als
les Guten/ welcher stätig von einem Guten
in das andere fleust: oder gleich wie ein Cir-
cul kein Ende hat/ sondern bleibt in einem stä-
tigen Lauff/ also hat auch die Liebligkeit der
Liebe kein Ende / sondern es folget stätig ein
Gutes/ eine Frewde auff die andere: vñnd las-
sen ihnen das schöne Sonet Guidonis Calo-
nis, welches nicht vnbillich hieher zu setzen/
zum höchsten gefallen:

Terrena si, ma così adorna e bella

Spoglia, spirito celeste, informi e auuiui,

Che non men sparsi lumi ardenti e viui,

De puri rai di tua materna stella:

Perche voi riuolar nel sen di quella,

Et noi lasciar di tanta luce priui?

Ignoto splenderai tra gli altri Diui

Qui proprio Nume, ogni mortal t' apella.

Et solo poggerai nel grembo à Dio:

Ma s' io non son di te mia guida priuo

Mille hauran melo à Dio la mente vnita.

Vola, se partir vuoi, nel petto mio

Vedrai, che morto nel tuo luoco uiuo,

Felice morte: & piu felice vita.

Das ist:

Ein jrdische Gabe zwar / aber so gziert für-
war/

Daß man bekennen muß / daß sie vom
Himmel gesandt/

Zerfrischen die Gemühter/ mit iren Stra-
len bekandt/

Die lieblicher thun scheinen/ als der Venus
Stern klar:

Warumb solst vns verlassen/ vñnd meiden im-
merdar/

D; vns dein helles Liecht solt weichen auß
dem Landt/

Zwar wirst du droben leuchten vñter an-
dern Sternen zu hand/

Hie aber bleibst gleichwol von aller Men-
schen Schar

Gehalten für einen Gott / der sie all frölich
macht/

Wann du nun bey mir bleibest / vñnd leitest
mich zur Frewd/

Als werden viel mit mir/ in Wonne sich er-
gehen:

So du aber wilt weichen / so flieg her vnver-
acht

In mein Herz : da wirst sehen / wie zwar
Todt ohn Leidt/

Ich frölich in dir lebe/ in Frewd/ ohn allen
Schmerken.

Wann man aber Marsilio Ficino wil zuhö-
ren / welcher den Bulern in seinem Com-
mentario vber den Dialogum Platonis aller-
handt Vngemach / heimlich leyden / Be-
gierd / vngewisse Hoffnung / schwermühtige
fantastische Gedancken / Zorn / Vngedult/
rasen/ weinen/ prohen/ eiffern/ dräuwen/
Nachgier/ vñnd was dergleichen gutes Din-
ges mehr ist / da sie Tag vñnd Nacht ohn vn-
terlaß mit zu thun haben: so stimmet es nicht
so gar wol mit dem vorigen Sonnetto vber-
ein : viel weniger wann sie Amorem recht
wollen ansehen/ wie er abgemahlet wird/ nem-
lich ein Kindt von wegen seiner Leichtfertige-
keit: nacket / da nicht viel Ehr oder Guts an-
zuerlauffen: mit Flügeln/ als welches Frewde
ganz flüchtig : hat Pfeil vñnd Bogen/ damit
nichts/ als Wunden vñnd Herzensleidt anzu-
richten. Es hat ihn der dazumal mit d' Stan-
gen lauffende Alcibiades nicht vergeblich mit
einem Blißstrahlen in der Hand auff seinem
Schildt gemahlet getragen. Plutarchus gibt
ihm eine brennende Fackel in die Hand/ da-
mit er eine schädliche vñnd grausame Na-
tur wollen anzeigen: dahin dann auch Fr. Vi-
ctoria